

Das Fenster

KATH. PFARRGEMEINDE ST. GERTRUD

www.st-gertrud-muenchen.de

WEYPRECHTSTR. 75

80937 MÜNCHEN

TEL. 31 69 46 – 0

PFARRBRIEF

NR. 136 (2/2012)



Anbetung der Könige in der Pfarrkirche St. Peter und Paul
in Straelen / Niederrhein (12. Jh.)

Liebe Pfarrangehörige,



JAH^{DES} GLAUBENS²⁰¹²
2013

Benedikt XVI. hat ein Jahr des Glaubens ausgerufen. Ein solches Themenjahr soll dazu dienen, den Glauben in seiner Tiefe und Schönheit wieder zu entdecken, ihn bewusster und glaubwürdiger zu leben.

Was hat den Papst dazu bewogen, dieses Thema zu wählen? Ich denke ein Grund dafür ist eine Beobachtung, die wir in Kirche und Gesellschaft machen können. In einem Gespräch, das ich vor einiger Zeit geführt habe, antwortete mir meine Gesprächspartnerin auf meine Bemerkung hin, man könne auf Dauer ohne Teilnahme am Gottesdienst der Kirche kein Christ bleiben, dass man das durchaus könne. Christ sei man doch, wenn man Gutes tue, dem Nächsten helfe.

Dieser Auffassung begegnet man immer häufiger. Unsere Gesellschaft nennt sich zwar nicht mehr christlich, aber sozial, will heißen, wir kümmern uns um die Schwächeren und Benachteiligten. Die zahlreichen privaten, städtischen und kirchlichen Initiativen, Hilfsangebote und Beratungsstellen in unserem Stadtteil bezeugen dies. Wie kann man diese Entwicklung verstehen? Hat sich der christliche Glaube aus einer Kultreligion in ein Christentum der Tat, wie es seit der Aufklärung immer wieder gefordert wurde, gewandelt? Oder sind wir nur deshalb gut, weil es uns gut geht?

Vielleicht kann uns eine Redewendung des Schriftstellers Erich Kästner, der einmal gesagt hat: Es gibt nichts Gutes, außer man tut es, weiter helfen. Positiv verstanden, heißt diese Redensart, von guten Taten sollte man nicht nur reden, sondern sie auch tun. Versteht man diesen Satz aber als eine philosophische Erkenntnis, muss ein Christ ihr widersprechen. Weil das Gute keinesfalls nur eine Möglichkeit, ein Tun des Menschen ist, sondern zuallererst die Realität Gottes. Gott ist gut. An der Wahrheit dieses Satzes hängt der christliche Glaube. Dieser Satz ist eine Zu-Mutung angesichts der Ungeheuerlichkeiten, die sich täglich auf unserem Planeten ereignen. Gott ist gut. Wo erfahren, wo begegnen wir dieser Wahrheit des Glaubens?

Hier muss an erster Stelle der Gottesdienst, die heilige Liturgie der Kirche, genannt werden. Die heilige Messe ist der Ort, an dem wir den guten Gott berühren und von ihm berührt werden. Der Name Jesus muss sogleich folgen. Jesus, der im Evangelium zu uns spricht und der sich uns in einem Stückchen Brot schenkt. Die Begegnung mit dem guten Gott erfolgt im Gottesdienst, in heiligen Zeichen und Handlungen. Sie ist ein Glaubensmysterium. Die Antwort der Glaubenden darauf ist Staunen, Anbetung, Lobpreis und Dank. Die Feier des Glaubens schenkt uns die Kraft, die wir brauchen, um Gott und den Nächsten zu lieben.

Die Freude an Gott ist unsere Stärke, so heißt es beim Propheten Nehemia (Neh 8,10). Deshalb wollen und dürfen wir auf den Gottesdienst nicht verzichten.

Wir gehen dem Weihnachtsfestkreis entgegen. Was feiern wir in der Heiligen Nacht? Der Apostel Paulus gibt uns im Brief an Titus folgende Antwort: Erschienen ist die Güte und Menschenliebe unseres Gottes, unseres Retters, die uns gerettet hat, nicht, weil wir Werke vollbracht haben, die uns gerecht machen

können, sondern aufgrund seines Erbarmens (Tit 3,4).

Dieses Erbarmen wieder neu zu entdecken, dazu kann das Jahr des Glaubens,

das der Papst ausgerufen hat, beitragen.

Die heiligen drei Könige auf der Vorderseite zeigen uns, wie man es macht. Sie schenken dem Kind ihr Herz!

Ihr Diakon P. Dawid

Weihnachtsbasar



Die Frauenrunde der Pfarrei St. Gertrud lädt ein zum jährlichen

Weihnachtsbasar

**am Samstag, 01. Dezember 2012
von 13.00 – 17.00 Uhr**

im Pfarrsaal von St. Gertrud.

Angeboten werden Adventskränze und Adventsgestecke sowie gebastelte Geschenke. Es gibt selbst gemachte Marmelade, Holundersaft, reinen Bienenhonig und vieles mehr. Bei adventlicher Musik sorgt der Frauenbund mit Kaffee und Kuchen für das leibliche Wohl. Zudem wird auch Punsch ausgeschrieben.

Der Erlös des Basars ist für die Orgel unserer Pfarrei sowie für die Diözese Muzaffarpur in Indien bestimmt.

Ingrid Reinhardt

Weihrauch im Gottesdienst

Die kirchliche Liturgie ist eine Feier, die den Menschen als Ganzen anrühren soll. Dazu dienen zahlreiche Zeichen, die uns auf verschiedene Weise ansprechen. So wird unser Glaube nicht nur durch das Wort gestaltet. Liturgische Farben, Gesang, Kerzen und verschiedene Gesten vermitteln die Botschaft des Evangeliums, die die Gottesdienstbesucher mit allen Sinnen wahrnehmen.

Der Weihrauch symbolisiert eine Wolke, das Zeichen für Gottes geheimnisvolle Gegenwart. Die Wolke ruhte auf dem Berg Sinai, als Mose von Gott die Tafeln des Bundes empfangen hat. Der Herr war in der Rauchwolke verborgen, als er das Volk durch die Wüste führte. Auch bei der Verklärung Jesu auf dem Berg hat eine Wolke die Erscheinung überschattet.

Außerdem symbolisiert der emporsteigende Weihrauch die Gebete der Gläubigen.

Um mit dem Weihrauch die Feierlichkeit des Gottesdienstes zu betonen, wollen wir folgende Regel festsetzen, nach der dieses liturgische Zeichen in der Pfarrei St. Gertrud gebraucht wird: Der Weihrauch begleitet unsere Eucharistiefeier um 10 Uhr in der Weihnachts- und Osterzeit, an den letzten Sonntagen des Monats und an Hochfesten, wie z.B. Fronleichnam, Aufnahme Mariens in den Himmel (15.08.) oder Allerheiligen (01.11.).

Im Advent und in der Fastenzeit feiern wir grundsätzlich ohne Weihrauch.

P. Matthias OP

Abschied Pater Bronislav Dashkevich



Während meines Aufenthalts in der Pfarrei St. Gertrud, von 2009 bis 2012, hatte ich die Möglichkeit, die Kirche in Deutschland sowohl im Kleinen, so nenne ich unsere Pfarrei St. Gertrud, als auch teilweise im Großen, so nenne ich meine Teilnahme an den verschiedenen Fortbildungskursen und anderen kirchlichen Veranstaltungen, kennenzulernen. Ich habe sowohl die Ähnlichkeiten als auch die Verschiedenheiten im Vergleich mit meinen früheren Erfahrungen entdeckt. Sie beziehen sich auf die pastorale Arbeit der Kirche, die liturgischen Formen und die theologischen Ideen. Nicht durch jede Neuigkeit habe ich mich überzeugen lassen. Ich bevorzuge die evangelische Regel: Neue und alte Weisen nebeneinander wirken lassen; nicht jede neue Idee ist klüger.

Ich habe neue, interessante Erfahrungen gemacht bei der Begegnung mit den Projekten, wie z.B. die Wohngemeinschaft für die Demenzkranken, die Kirchenküche bei unseren Nachbarn in der Versöhnungskirche, die Begegnungen mit der Eritreisch-orthodoxen Gemeinde oder mit dem Tamilisch-kulturellen Verein, die in St. Gertrud ihr Zuhause gefunden haben. Ich habe bei vielen Veranstaltungen

in der Pfarrei schöne Stunden verbracht, wie z.B. bei den Vorbereitungsarbeiten des Weihnachtsbasars, wo ich die Kunst der Bastelarbeit gelernt habe; bei der gemeinsamen Vorbereitung des Sommerfestes und bei den Vorführungen der Theatergruppe. Die menschlichen Herzen habe ich auch während des Treffens des Seniorenclubs und bei den Veranstaltungen des Frauenbundes und der Frauenrunde kennengelernt.

Ich habe während meines Aufenthalts interessante Gespräche geführt und einige Freundschaften geschlossen. Nach der Zeit in der Pfarrei St. Gertrud bin ich bereichert weitergegangen. Ich will mich bei allen, die ich getroffen habe und die sich am Leben der Gemeinde beteiligen, herzlich bedanken und wünsche Ihnen allen die Kraft und Ausdauer, um den Weg nach der Suche der Begegnung mit Gott im Gebet und in dem Nächsten weiter fortzusetzen! Ich bedanke mich auch bei meinen Mitbrüdern aus dem Orden P. Matthias und P. Marek und bei allen Mitarbeitern, die mich mit viel Geduld während meines Eingewöhnens an die Sprache und die Arbeit begleitet haben.

Mit herzlichen Grüßen
P. Bronislav Dashkevich OP

P.S.: Seit September 2012 arbeite ich als Seelsorger in der Pfarrei St. Barbara in Witebsk in Weißrussland. Die Pfarrmitglieder haben mich herzlich empfangen und es geht mir gut, aber oft und gern erinnere mich an die gute Zeit in St. Gertrud.

Das also ist die Caritas!

Im Rahmen meines Theologiestudiums war ich sechs Wochen lang im Caritas-Zentrum München-Nord als Praktikantin unterwegs. Es war eine sehr schöne und bereichernde Zeit, in der ich überall mal reinschnuppern konnte. Ich war wirklich erstaunt, wie groß das Angebot der Caritas ist. Weil ich von vielen darauf angesprochen wurde, möchte ich hier exemplarisch einige Aufgabenfelder vorstellen.

Neben einer Schuldner- und Insolvenzberatung, die bei finanzieller Not berät und hilft, gibt es die soziale Beratung, die in Kooperation mit den Pfarreien und städtischen Diensten nach Problemlösungen sucht. Bei meinem Praktikum stellte ich fest, wie wichtig auch gerade die Zusammenarbeit zwischen der Caritas und den Pfarreien ist.

Dieses Jahr feiert die Mobile Werkstatt Hasenberg ihr 10-jähriges Jubiläum. Die Ehrenamtlichen fahren zu Menschen mit geringem Einkommen und reparieren deren Möbel und Geräte. Dies geschieht, um der Wegwerfmentalität entgegenzuwirken und dadurch Ressourcen zu sparen. Schließlich benötigt die Herstellung eines neuen elektronischen Gerätes viel mehr Energie, als wenn es repariert wird und dabei sogar der finanziell belastende Neukauf etwas hinausgezögert wird.

Zur Mobilen Werkstatt ist vor 5 Jahren die Radwerkstatt hinzugekommen, bei der Kinder und Jugendliche lernen können, wie sie an ihrem Radl z.B. einen Platten flicken und die Bremsen enger ziehen können. Dabei gibt es Hilfe zur Selbsthilfe, so dass viele Kinder mittlerweile regelmäßig kommen, nicht, um ihr eigenes Radl zu reparieren (das machen sie nun daheim), sondern um stolz darauf zu sein, anderen Kindern helfen zu können. Auch mir hat diese Arbeit besonders viel Freude bereitet.

Caritas

Nah. Am Nächsten

Ich konnte sogar die wahren Helden des Alltags kennen lernen, die jeden Morgen um 6 Uhr in der Früh anfangen und von Haus zu Haus fahren, um meist ältere Menschen zu versorgen. Die Pfleger haben meinen vollsten Respekt für ihre Arbeit verdient. Denn zu ihren Aufgaben zählen neben Tabletten verabreichen auch, die Menschen zu baden und häuslich zu versorgen.

Seit 15 Jahren gibt es das Freiwilligenzentrum. Wer Lust hat, sich ehrenamtlich zu engagieren, aber noch nicht genau weiß, wo und wie, dem wird im Freiwilligenzentrum weitergeholfen. Selbst eine Stunde pro Woche kann schon einiges bewirken. Sollten Sie Interesse haben, fragen Sie doch einfach mal nach!

Neben Ihren Spenden wird die Caritas von der Landeshauptstadt München finanziell unterstützt. Dies zeigt, wie wichtig der Stadt die caritative Arbeit ist. Denn keiner, der zur Caritas kommt, wird abgewiesen, egal welches Alter, Geschlecht oder kulturellen Hintergrund er/sie hat. Schließlich beschreibt das lateinische Wort caritas die christliche Nächstenliebe. Und wäre es nicht ein bisschen komisch, wenn die Caritas nur Christen helfen würde, allen anderen nicht? Wären wir dann nicht wie die Pharisäer, die Jesus in der Bibel stark kritisiert?

Monika Schug

Sollten Sie Hilfe benötigen oder geben wollen, wenden Sie sich einfach an das

Caritas-Zentrum München-Nord, Hildegard-von-Bingen-Anger 1-3, 80937 München
Tel. 089 / 31 60 63 10,
E-Mail: czm-nord@caritasmuenchen.de
www.caritas-muenchen-nord.de



Als Außenstelle des Erzbischöflichen Jugendamtes sind wir Fachstelle und Ansprechpartner für die gesamte katholische Jugendarbeit in den Dekanaten Feldmoching und Freimann.

Es ist unser Ziel, junge Menschen in ihrer Entwicklung zu begleiten und ihre Interessen zu vertreten. Wir möchten Jugendverbände und ehrenamtlich engagierte Jugendliche in ihrer Arbeit begleiten, unterstützen, motivieren und stärken.

Konkret bieten wir Beratung in allen Fragen der Jugendarbeit, wie z.B. Gruppenleiterausbildungen, Materialverleih, Fortbildungen in den Themenbereichen Jugendgottesdienst, Zuschüsse, Recht, Pädagogik, Spiele u.v.m. sowie Jugend- und Wallfahrten an. Zudem finden regelmäßig jugendgemäße spirituelle Angebote bei uns statt.

KJS Freimann
Hildegard-von-Bingen-Anger 3
80937 München
Tel.089/316056710
www.jugendstelle-freimann.de
sfuchs@jugendstelle-freimann.de



Angebote für Gruppenleitergrundkurs (Juleica)

Ostergrundkurs der KJG: 1.4.-7.4.2013

Wochenendkurse der Malteser Jugend

München:

08.03. - 10.03.2013

03.05. - 05.05.2013

12.04. - 14.04.2013

19.07. – 21.07.2013

Gern war ich in Freimann!!!

Die Arbeit an der Jugendstelle und mit den Jugendlichen hat mir sehr viel Freude gemacht. Sehr gut wurde ich von dem hervorragenden Jugendstellenteam und den Jugendseelsorgern unterstützt. Doch mir fehlte einfach die Pfarreiseelsorge. Daher arbeite ich nun zu 50 % in einer Pfarrei und zu 50 % in eine Jugendstelle. Die mich kennen, wissen ja, dass ich schnell auf Menschen zugehen kann und ein Anwalt für eine lebendige Kirche bin, auch wenn das manchmal unbequem sein kann.

So sende ich einen lieben Gruß aus Mittersending und wünsche Euch allen Gottes reichen Segen.

Diakon Willi Kuper

Exjugendseelsorger der Jugendstelle Freimann

Ökumenische Fahrt zum Evange- lischen Kirchentag in Hamburg

01. Mai – 04. Mai 2013
Am Kirchentag teil-
nehmen, das heißt,
den Kirchentag besu-
chen und erleben, am
besten gleich die gan-
zen fünf Tage lang.

Fortbildungsangebote (u.a.) für die Verlän- gerung der Juleica in der katholischen Jugendstelle

Rechte und Pflichten

Alles rund um Aufsichtspflicht, Versicherung und
Absicherung im Umgang mit Gruppen
19.03.2013



Nacht der Lichter im Dom

Viele junge Leute - Kerzen - meditative Gesänge in ver-
schiedenen Sprachen - Stille.... Eine besinnliche schöne
Einstimmung auf den Advent und eine gute Möglichkeit
Taizé kennenzulernen.

www.nacht-der-lichter-muenchen.de

Firmvorbereitung in St. Gertrud

Am 22. Juli war der Vorstellungsgottes-
dienst der Firmlinge. Als Firmensymbol
haben wir uns heuer das Wagenrad aus-
gedacht und dann auch auf dem roten
Platz vor der Kirche verwirklicht. Die
Nabe des Rades war die Osterkerze –
Jesus ist unsere Mitte.



Als Speichen stellten sich die Firmlinge
jeweils pro Gruppe in einer Reihe auf.
Der Reifen außen herum entstand durch
die Gemeinde.

Die ganze „Installation“ wurde vom Pfarr-
haus oben fotografiert und ist inzwischen
als großes Bild in unserer Pfarrkirche zu
sehen.

Ein gelungenes Symbol für eine lebendi-
ge Kirche – man konnte sehr gut erken-

nen, dass Kirche nur funktioniert, wenn
alle gut zusammenhelfen!



Nach dem Gottesdienst ging es zu einem
Fußballspiel auf die Panzerwiese, Firm-
linge vs. Pfarrei.

Leider waren Planung und entsprechende
Bekanntmachungen dazu nur sehr spär-
lich, so dass sich nur ein kleiner Kreis von
Zuschauern einfand.

Jedoch sahen die wenigen Zuschauer ein
lustiges Spiel, bei dem am Ende die Firm-
linge mit 4:2 als Sieger hervorgingen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Betei-
ligten !

Alex Ertelt

Gottesdienste in der Adventszeit

Erster Adventssonntag

Samstag, 1. Dezember 2012

18.00 Uhr Vorabendmesse
mit Segnung der
Adventskränze

Sonntag, 2. Dezember 2012

07:00 Uhr Rorate-Messe
anschl. Frühstück
(Gertrudstube)

10.00 Uhr Pfarrgottesdienst
mit Segnung der
Adventskränze

18.30 Uhr Eucharistiefeier
mit Segnung der
Adventskränze

Freitag, 7. Dezember 2012

18.00 Uhr Rorate-Messe

Samstag, 8. Dezember 2012

10.00 Uhr FIRMUNG
durch Weihbischof
Engelbert Siebler

Zweiter Adventssonntag

Samstag, 8. Dezember 2012

18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 9. Dezember 2012

07.00 Uhr Rorate-Messe
anschl. Frühstück
(Gertrudstube)

10.00 Uhr Eucharistiefeier für
die Pfarrgemeinde

18.30 Uhr Eucharistiefeier

Freitag, 14. Dezember 2012

18.00 Uhr Rorate-Messe

Dritter Adventssonntag

Samstag, 15. Dezember 2012

18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 16. Dezember 2012

07:00 Uhr Rorate-Messe
mit dem Kirchenchor
anschl. Frühstück
(Gertrudstube)

10.00 Uhr Eucharistiefeier für
die Pfarrgemeinde

18.30 Uhr Eucharistiefeier

Dienstag, 18. Dezember 2012

19.00 Uhr Bußgottesdienst mit
Beichtgelegenheit

Freitag, 21. Dezember 2012

18.00 Uhr Rorate-Messe

Vierter Adventssonntag

Samstag, 22. Dezember 2012

18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 23. Dezember 2012

07.00 Uhr Rorate-Messe
anschl. Frühstück
(Gertrudstube)

10.00 Uhr Eucharistiefeier für
die Pfarrgemeinde

18.30 Uhr Eucharistiefeier

Gottesdienste in der Weihnachtszeit

Heiligabend

Montag, 24. Dezember 2012

- 16.00 Uhr **Kinderchristmette**
mit Krippenspiel
(Wortgottesdienst)
- 21.45 Uhr **musikalische
Einstimmung**
Blockflötenkreis
- 22.30 Uhr **Christmette**
(ADVENIAT-Kollekte)

Hochfest der Geburt des Herrn

Dienstag, 25. Dezember 2012

- 10.00 Uhr **Festgottesdienst**
P. Alberich Mazak
Messe für Chor,
Sopran und Orgel
(ADVENIAT-Kollekte)
- 18.00 Uhr **Weihnachtsvesper**

Fest des heiligen Stephanus

Mittwoch, 26. Dezember 2012

- 09.00 Uhr **Eucharistiefeier**
- 10.30 Uhr **Ökumenischer Got-
tesdienst**
in der evangelischen
Versöhnungskirche

Fest des heiligen Silvester

Montag, 31. Dezember 2012

- 17.00 Uhr **Eucharistiefeier
zum Jahresschluss**
- 23.45 bis
00.15 Uhr **Stille Anbetung vor
dem Allerheiligsten**

Hochfest der Gottesmutter Maria

Dienstag, 1. Januar 2013 - Neujahr

- 10.00 Uhr **Festgottesdienst**
- 18.00 Uhr **Marienvesper**
- 18.30 Uhr **Eucharistiefeier**

Hochfest der Erscheinung des Herrn

Samstag, 5. Januar 2013

- 18.00 Uhr **Vorabendmesse**
Segnung von Wasser, Kreide, Weihrauch
(Kollekte für die afrikanischen Missionen)

Sonntag, 6. Januar 2013

- 10.00 Uhr **Festgottesdienst**
Segnung von Wasser, Kreide, Weihrauch
(Kollekte für die afrikanischen Missionen)
- 18.30 Uhr **Eucharistiefeier**

Fest der Taufe des Herrn

Samstag, 12. Januar 2013

- 18.00 Uhr **Vorabendmesse**

Sonntag, 13. Januar 2013

- 10.00 Uhr **Eucharistiefeier für
die Pfarrgemeinde**
- 18.30 Uhr **Eucharistiefeier**

Nachlese zur Pfarrwallfahrt

Windberg

Der Straubinger Nieselregen konnte uns nicht davon abhalten, den Kreuzweg, der zur Wallfahrtskirche Hl. Kreuz hinaufführt, betend zu gehen. In der Kirche angekommen, feierten wir die hl. Messe. P. Matthias hat uns in einer schönen Predigt das Heiligtum erklärt. Wer nach Windberg pilgert, dem werden die Heilsgeschichte von Passion und Auferstehung Jesu an unterschiedlichen Orten vor Augen geführt. In der Kirche stehen die Glaubenden mit Maria und Johannes unter dem Kreuz, eine Treppe führt zum tiefer gelegenen hl. Grab. Eine kleine Seitenkapelle ist der Gottesmutter geweiht. Die barocke Frömmigkeit liebte das anschauliche Erfassen der Glaubensmysterien. Die Menschen wussten, was damals in Jerusalem geschehen ist, hat Heilsbedeutung für immer und bleibt Quelle der Sinnfindung im Glauben für die suchenden Menschen aller Zeiten und Kulturen.



In einem Anbau direkt an der Wallfahrtskirche lebt seit 10 Jahren eine Diözesan-eremitin, die uns einen beeindruckenden Bericht über ihren Glaubensweg gab. Die Einsiedlerin versieht den Dienst als Mesnerin. Ihren Lebensunterhalt verdient sie als Altenpflegerin. Der kleine Garten, den sie bewirtschaftet, liefert frisches Gemüse und Obst.



Niederaltteich

Im Benediktinerkloster Niederaltteich war es die Nikolauskapelle, die uns anzog. Eine kleine Gruppe von Mönchen feiert dort den Gottesdienst, die göttliche Liturgie im byzantinischen Ritus. Wir bekamen eine lehrreiche Einführung in die Liturgie der Ostkirche. Der Mönch, der unsere Fragen bereitwillig beantwortete, lernte diesen Ritus in einer griechisch-orthodoxen Gemeinde seiner Heimatstadt kennen und war so fasziniert, dass er den Entschluss fasste, in ein Kloster einzutreten, in dem der byzantinische Ritus gepflegt wurde. Nur zwei Benediktinerklös-



ter kamen in Frage, eines in Belgien oder das in Niederaltteich an der Donau.

Was begeistert Menschen an der ostkirchlichen Liturgie? Sind es die feierli-

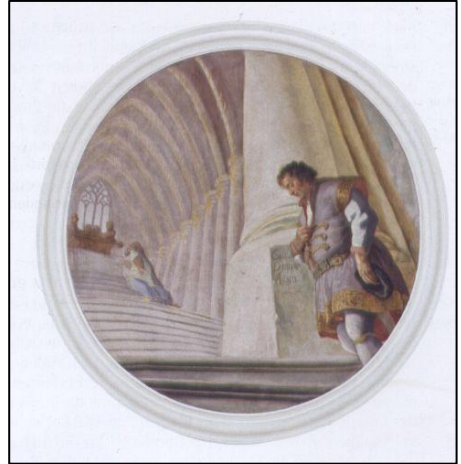
chen Gesänge, die prächtigen liturgischen Gewänder, der Gestus des Stauens und der Anbetung, der das gottesdienstliche Geschehen beherrscht? Ist es die mystische Atmosphäre? Wohl alles zusammen!

Für seinen Einsatz, die Donau als einen frei fließenden Strom zu erhalten, wurde Abt Emmanuel Jungclaussen über Niederalteich hinaus bekannt. Auf seine Initiative hin wird alljährlich die Donau gesegnet. Ein schöner Brauch, der aus der kirchlichen Tradition der Ostkirche stammt. Ein Buch aus dem Klosterladen liegt auf meinem Schreibtisch, um ein zweites Mal gelesen zu werden: Der Lebensrückblick des Benediktiners Emmanuel Jungclaussen. Das Buch trägt den Titel: Der Strom des Lebens. Der Untertitel des Buches lautet: Vom Glück, sich selbst zu finden. Beim Lesen spürt man etwas von dem Glück eines Menschen, der gesucht und gefunden hat.

Osterhofen / Altenmarkt

Mit dem Abendgebet in der prächtigen, barocken Basilika St. Margaretha in Osterhofen ließen wir den an Eindrücken reichen Tag ausklingen. Das Wort „Barock“ kommt aus dem portugiesischen „barocco“ und bedeutet „seltsam geformte Perle“, so die Auskunft des Wörterbuches. Anfangs wurde dieser Begriff eher abwertend gebraucht, bis er schließlich einer ganzen Stilepoche seinen Namen gab. Ein herausragendes Merkmal des Barock ist das Vorhaben, die Grenzen der einzelnen Kunstgattungen Architektur, Skulptur und Malerei aufzuheben und zu einem Gesamtkunstwerk zu verschmelzen. Bewegung und Kraft dominieren. Die Sinne des Betrachters sollen betört, ent-rückt werden. Der barocke Kirchenraum kündigt von der Herrlichkeit Gottes und vermittelt den Glaubenden einen Vorgesmack des Himmels. Das ist dem Architekten Johann Michael Fischer und den Brüdern Asam in dieser Kirche in großartiger Weise gelungen.

In der Kirche wurden wir von der Mesnerin begrüßt, die uns mit sichtbarer Begeisterung Wissenswertes über „ihr“ Gotteshaus erzählte. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir das Selbstbildnis des Malers Cosmas Damian Asam in einer kleinen Kapelle unterhalb der Orgelempore. Der Künstler hat sich mit dem Zöllner aus dem Lukasevangelium identifiziert.



Bei Lukas heißt es: Der Zöllner aber blieb ganz hinten stehen und wagte nicht einmal seine Augen zum Himmel zu erheben, sondern schlug sich an die Brust und betete: Gott, sei mir Sünder gnädig (Lk 18, 9-14).

P. Dawid, Diakon

Ökumenische Exerzitien im Alltag 2013

Ein gemeinsamer Weg zum Osterfest

„Achtsam in der Gegenwart Gottes“

„Jahwe“ – das heißt „ich bin da“ – mit diesem Namen offenbart sich Gott dem Mose am brennenden Dornbusch.

Ich bin da, jeden Augenblick deines Lebens da, in dir, um dich, mit dir, für dich – das ist auch die beglückende Gotteserfahrung Jesu.

Die Exerzitien im Alltag 2013 laden Sie ein, diese biblische Botschaft von Gottes Gegenwart im Herzen zu bewegen und sich ihr im konkreten Leben immer weiter zu öffnen. Der Weg dieser Öffnung heißt Achtsamkeit.

Wenn Sie in der Fastenzeit 2013 diesen geistlichen Weg mit uns gehen wollen, dann halten Sie sich folgende Abende für gemeinsame Treffen aller Teilnehmer frei:

20.2. – 27.2. – 6.3. – 13.3. – 20.3.2013

Nötig ist darüber hinaus die Bereitschaft

- für eine tägliche Zeit (etwa 30 Minuten) des persönlichen Betens und der Besinnung
- während des Tages mit den gegebenen Anregungen zu üben.

Genauere Informationen entnehmen Sie bitte zu gegebener Zeit den Wochenhinweisen.

Ursula Linden

Pfarrbrief „online“

Schon seit Ende 2009 ist unser Pfarrbrief auch im Internet verfügbar. Er wird auch von vielen Gemeindemitgliedern hier gelesen.

Die letzten 4 Pfarrbriefe sehen Sie auf der Seite www.St-Gertrud-Muenchen.de unter dem Eintrag „Pfarrbrief“ (Klick auf den Eintrag in der linken Spalte).

Um unsere Autoren zu schützen, müssen wir den Zugriff nun auf einen eingeschränkten Personenkreis eingrenzen. Keine Angst, auch Sie, als Leser des Pfarrbriefs, haben weiterhin Zugriff auf die Online-Version im Internet. Sie müssen sich nur beim Zugriff auf den Pfarrbrief „anmelden“. Hierzu werden Sie automatisch aufgefordert. Der Benutzername ist „Pfarrbrief“ und das Kennwort „SGPb“ (St. Gertrud Pfarrbrief).

Wir bitten um Verständnis für diese Maßnahme und wünschen Ihnen auch weiterhin viel Spaß beim Online-Lesen des Pfarrbriefes.

Hier den direkten Zugriff auf die Pfarrbriefe: [Pfarrbriefe](#)

Fragen und Anregungen zum Pfarrbrief
senden Sie bitte an:

Pfarrbrief@St-Gertrud-Muenchen.de

Willi Brand

Veranstaltungen

**Bitte die Informationen in den
Wochenhinweisen und im
Schaukasten beachten!**

Chorprobe

Donnerstag 20:00 – 22:00 Uhr
Pfarrsaal / Gertrudstube
Chorleiter: Norbert Thoma **Tel. 32705424**
mobil **0171/1980052**

Blockflötenprobe

jeden zweiten Donnerstag
18:45 – 19:45 Uhr
Pfarrsaal / Gertrudstube
Chorleiter: Norbert Thoma **Tel. 32705424**
mobil **0171/1980052**

Ökumenischer Bibelkreis

Dienstag, 19:00 Uhr,
27.11.2012, 29.01.2013, 26.02.2013,
12.03.2013
Gertrud-Stube, St. Gertrud
Ursula Linden **Tel. 3164734**

Morgenimpuls

Mittwoch, 6:45 Uhr,
28.11.2012, 30.01.2013, 27.02.2013,
13.03.2013
Gertrud-Stube, St. Gertrud
Ursula Linden **Tel. 3164734**

Ökumenische Exerzitien im Alltag in der Fastenzeit 2013

siehe eigene Ankündigung im Pfarrbrief
(Seite 12)
Gertrud-Stube, St. Gertrud
Ursula Linden **Tel. 3164734**

Ministranten

P. Marek Helbin OP **Tel. 31694624**

Frauenbund

Jeden 2. Montag im Monat
16:00 Uhr
in der Gertrudstube
Isabella Pickl **Tel. 3137538**

Gedächtnistraining

Jeden 2. Dienstag im Monat
9:00 Uhr – 11:00 Uhr
Isabella Pickl **Tel. 3137538**

Seniorenclub

Jeden 2. Donnerstag im Monat
14:00 -17:00 Uhr
Pfarrsaal St. Gertrud
Irmgard Gärtner **Tel. 3118168**
Isabella Pickl **Tel. 3137538**

Theatergruppe "GGG"

Dienstag, 19:30 Uhr
im Pfarrsaal
Monika Karl **Tel. 3161803**
Michael Rukower **Tel. 3112077**

Eltern-Kind-Treff

haus der familie
Roswitha Krieger **Tel. 1404977**

Frauenrunde

23.11. bis 30.11.12 Wir fertigen Adventskränze
u. Adventsgestecke für den
Basar

01.12.12 Weihnachtsbasar im Pfarr-
saal

05.12.12 Adventsfeier

20.03.13 Palmbuschenbinden um
14.00 Uhr

17.04.13 Ein Abend mit P. Marek
Helbin OP

15.05.13 Thema u. Referent stehen
noch nicht fest

Juni 2013 Wir unternehmen einen
Ausflug

12.07.13 Wir gehen in einen Biergar-
ten

Die Abende beginnen in der Regel um
18.00 Uhr in der Gertrudstube

Änderungen werden rechtzeitig bekannt
gegeben.

Brunhilde Weiß **Tel. 3118379**

Geheiratet haben

08.09.2012

Romuald **Quittek** und
Marta **Mazurkiewicz**
Ackermannstraße



06.10.2012

Michael **Bielmeier** und
Rita **Ott**
Graslilienanger

Getauft wurden



08.04.12

Vitus **Hildebrandt**
Humannweg

28.04.12

Nina **Crnkovic**
Graslilienanger

12.05.12

Laura und Lukas **Di Donato**
Humannweg

02.06.12

Ryan **Hofbauer**
Rainfarnstraße

09.06.12

Marlon **Weiß**
Rockefellerstraße

16.06.12

Johanna **Thürmer**
Goldmarkstraße

23.06.12

Niklas **Pawlar**
Fingerkrautanger

30.06.12

Larissa **Jebautzke**
Weyprechtstraße

14.07.12

Sophia **Gabler**
Lieberweg

14.07.12

Samuel **Schröder**
Wenzelstraße

21.07.12

Fabian **Wolf**
Josef-Thalhamer-Straße

11.07.12

Natalie **Kubiak**
Röblingweg

15.08.12

Yannick **Ulbricht**
Zeppelinstraße

18.08.12

Marco **Woiczuk**
Am Stutenanger

25.08.12

Sara **Scheitle**
Riesenfeldstraße

22.09.12

Thomasz **Przybylo**
Schleißheimer Straße

29.09.12

Jerome **Wessely**
Hugo-Wolf Straße

30.09.12

Joel **Schlund**
Obere Dorfstraße

06.10.12

Anna-Lena **Nagy**
Feuchtwangerstraße

13.10.12

Zara und Laura **Iriyeren**
Neuherbergstraße

20.10.12

Alan **Mientus**
Friedenheimer Straße

20.10.12

Saphira **Olejniczak**
Rose-Pichler-Weg

27.10.12

Nadine **Mientus**
Karlsteinstraße

Der Herr über Leben und Tod hat aus unserer Gemeinde abberufen



14.04.12	Siegfried Sachs Schleißheimer Straße	68	31.08.12	Irmgard Hölzl Schleißheimer Straße	84
21.04.12	Manfred Schmid Schleißheimer Straße	64	06.09.12	Elisabeth Jaroszewicz Frauenmantelanger	86
09.05.12	Natalie Schmidt Röblingweg	46	16.09.12	Heinrich Franz Ingolstädter Straße	81
19.06.12	Rudolf Hübner Goldmarkstraße	90	20.09.12	Sophie Bayer Max-Liebermann-Straße	82
25.06.12	Wilhelm Gruber Humannweg	94	24.09.12	Johann Doll Kämpferstraße	63
01.07.12	Elisabeth Graßl Schleißheimer Straße	88	25.09.12	Alfons Tieke Kämpferstraße	64
02.07.12	Paula Huber Kämpferstraße	75	29.09.12	Hildegard Attenberger Schliemannweg	76
02.07.12	Walburga Schmitz Weyprechtstraße	81	08.10.12	Hermann Steiner Morsering	73
13.07.12	Rudolf Karasz Rose-Pichler-Weg	78	11.10.12	Franz Irlinger Reicherstorfferweg	87
01.08.12	Rosa Rügamer Max-von-Laue-Straße	79	16.10.12	Marianne Berger Schliemannweg	77
04.08.12	Engelbert Kabelka Neuherbergstraße	89	15.10.12	Grzegorz Klonowski Rose-Pichler-Weg	60
23.08.12	Helmtraut Kollatschny Schleißheimer Straße	80			
29.08.12	Alfons Stahl Erwin-von-Steinbach-Weg	65			

KATH. PFARRGEMEINDE ST. GERTRUD

WEYPRECHTSTR. 75, 80937 MÜNCHEN

Pfarrbüro:

80937 München Tel.: **31 69 46 -0**
Weyprechtstr. 75 Fax: **31 69 46 -25**

Internet:

www.st-gertrud-muenchen.de

Email:

st-gertrud.muenchen@erzbistum-muenchen.de

Sprechzeiten:

Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag:
8.30 - 12.00 Uhr
Montag, Dienstag: 14.00 - 17.00 Uhr
Donnerstag: geschlossen

Bankverbindung: Liga Bank

Konto 214 30 62, BLZ 750 903 00

Pfarrer:

P. Matthias Zlonkiewicz OP **31 69 46 -15**
Sprechstunde: Mittwoch 9.00 - 11.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Kaplan:

P. Marek Helbin OP **31 69 46 -24**

Diakon:

Paul Dawid **31 69 46 -17**

Kirchenmusiker:

Norbert Thoma **32 70 54 24**
mobil **0171/1980052**

Mesner und Hausmeister:

Luigi Gjergji **31 69 46 -11**

Pfarrsekretärin:

Therese Maria Stangl **31 69 46 -10**

Kindergartenleiterin:

Susanne Zimmermann **311 47 87**

Buchhaltung Kindergarten:

Barbara Elgert **31 69 46 -16**

Kirchenpfleger:

Dieter Förster **311 96 54**

Pfarrgemeinderatsvorsitzender:

Franz Herschke **311 50 14**

Dominikuszentrum: **37 05 37 51**

Hildegard-von-Bingen-Anger 1 - 3

Sprechzeiten:

Emilia Ramczikowsky-Elgert **37 05 37 51**
Montag 16.00 - 18.00 Uhr

Marek Elgert, Hausmeister
0163 / 788 40 76

Alfred Schwarz, Hausmeister
0170 / 547 79 11

Freitag 17.00 - 18.00 Uhr

Beratungsdienste:**Caritas-Zentrum München-Nord:**

im Dominikuszentrum **31 60 63 10**
Termine nach telefonischer Vereinbarung

Kath. Jugendstelle Freimann:

im Dominikuszentrum **32 60 56 70**
Stephan Fuchs, Dekanatsjugendpfleger

Kath. Militärseelsorge:

80937 München, Neuherbergstr. 11
3168 - 4701

Herausgeber:

Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit des Pfarr-
gemeinderats:

P. Matthias Zlonkiewicz OP (v.i.S.d.P.)

Hans Huber, Willi Brand, Birgit Janda

[Pfarrbrief@St-Gertrud-Muenchen.de](mailto: Pfarrbrief@St-Gertrud-Muenchen.de)

Druck:

UNI-Druck, Maisinger Weg 19,
82319 Starnberg